



Festakt Eidgenössisches Trachtenfest

Sonntag, 30. Juni 2024, Bürkliplatz Zürich

Rede von Stadtpräsidentin Corine Mauch

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Ernst Stocker

Liebe Trachtenleute

Geschätzte Anwesende

Was für ein Spektakel: So viele Farben. So viel Gesang, so viel Musik, so viel Fröhlichkeit. Es freut mich ausserordentlich, dass die Stadt Zürich, Gastgeberin des Eidgenössischen Trachtenfests 2024 sein kann. Wahrscheinlich denken die wenigsten von Ihnen als erstes an die Stadt Zürich, wenn sie die Stichworte "Trachten" und "Tradition" hören. Dabei passt das Trachtenfest eigentlich genau so zu Zürich wie die Street Parade. Weil Tradition und Moderne keine Gegensätze sind. Weil wir das gute Zusammenleben und die unterschiedlichsten Lebensentwürfe feiern. Und weil Trachten in Zürich auch Zeugen sind von den vielen verschiedenen Heimen der Zürcherinnen und Zürcher. Trachten werden meistens ein Leben lang getragen und innerhalb der Familie noch lange weitergegeben.

Auch ich trage heute so ein Erbstück. Es ist eine Berner Sonntagstracht, die ursprünglich meiner Urur-Grossmutter gehört hat. Es ist schon eine Weile her, dass ich Sie das letzte Mal getragen habe. Bei meinem Abschluss an der ETH - das können Sie sich selbst ausrechnen, wie lange das her ist. Jedenfalls war ich heute etwas nervös, dass ich kleidungstechnisch alles richtig mache. Da gibt es ja dutzende Regeln zu befolgen: Schürze und Bluse müssen schön gebügelt sein, Schwarze Schuhe sind Pflicht, weisse Strümpfe mit Lochmuster und: Schmuck ja, aber kein



Modeschmuck: und so weiter und so fort: Ich hoffe, sie verziehen mir, falls mir irgendwo ein kleiner Fehler unterlaufen sein sollte.

Wie sie wahrscheinlich wissen, ist dies nicht das erste Trachtenfest in Zürich. Schon 1974 und 1939 waren wir Gastgeberin für das Eidgenössische Trachtenfest. Und 1896 hat sogar das erste Trachtenfest überhaupt in Zürich stattgefunden. Organisiert vom Lesezirkel Hottingen, nur ein paar Meter von hier weg, in der Tonhalle, die ein Jahr zuvor eröffnet worden ist. Ich habe ein bisschen im Archiv gestöbert und einen ganzen wunderbaren Zeitungsartikel von diesem ersten Trachtenfest gefunden, den ich ihnen auf keinen Fall vorenthalten will. Ich zitiere aus der NZZ vom 15. März 1896. Ein Journalist schildert seinen Eindruck:

«Es ist eine Symphonie von Farben und Tönen, von leuchtender Schönheit, dass einem seltsam heimatwarm und vaterländisch ums Herz wird. So dass man sich in aufjubelnder Freude fragt: Wie ist es möglich, dass unser kleines Land eine solch überquellende Fülle von originellen Lebensbildern erzeugt hat. Das Geheimnis des Festes war Stimmung – Stimmung.»

Liebe Trachtenleute, liebe Trachtenfreunde: Die Stimmung ist das Geheimnis. Das war 1896 so, und das ist auch heute so. Diese wunderbare Stimmung, die das Trachtenfest mit sich bringt: ich hoffe, sie bleibt Zürich erhalten, auch wenn sie heute Abend wieder davon ziehen.

Zuerst wird jetzt aber noch gefeiert: Es freut mich sehr, dass wir zusammen, mitten in der grössten Stadt der Schweiz, unsere Trachten zeigen und dieses besondere Schweizer Kulturgut feiern können. Und nun wünsche ich Ihnen allen einen prächtigen Sonntag.

((Es gilt das gesprochene Wort.))